

Bernd Ulrich Biere

Verständlich-Machen

Hermeneutische Tradition –
Historische Praxis –
Sprachtheoretische Begründung

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1989



Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung	1
TEIL I: VERSTEHEN UND VERSTÄNDLICHKEIT. HERMENEUTISCHE, PSYCHOLOGISCHE UND SPRACHTHEORETISCHE KONZEPTIONEN		
1.	Hermeneutische Tradition, sprachanalytische Philosophie und Theorien des sprachlichen Handelns	4
1.1	Von der "Auslege-Kunst" zur "Kunst des Verstehens": J.M. Chladenius und F.D. Schleiermacher	4
1.2	Die neuere Hermeneutik-Diskussion	12
1.3	Zur Analyse von <i>verstehen</i> bei Wittgenstein und Ryle	15
1.4	Handlungstheoretische Aspekte des Auslegens	20
1.41	Der handlungstheoretische Rahmen.....	20
1.42	Sprechakttheoretische Klassifikationen	22
1.43	Praktisch-semantische Analyse	24
2.	Psychologische Verständlichkeitsforschung	32
2.1	Lesbarkeitsforschung	34
2.11	"Word familiarity" und Häufigkeitwörterbücher	34
2.12	Grundsprachkonzeptionen	37
2.13	Zur Berücksichtigung gesprochener Sprache	39
2.2	Die Hamburger Verständlichkeitskonzeption.....	41
2.21	"Messung" der Verständlichkeit durch Rating	41
2.22	Verständlichkeitsmerkmale	45
2.23	Textoptimierung	47
2.3	Das Verständlichkeitskonzept Groebens.....	49
2.31	Textverständnis und Textverständlichkeit.....	49
2.32	Textdimensionen	54
2.321	Wort- und Satzebene: "Einfachheit".....	55
2.322	Textebene: "kognitive Strukturierung".....	58
3.	Kognitionswissenschaftliche Theorieansätze	63
3.1	Zur Repräsentation von 'Bedeutung'.....	64

3.11	Zum Begriff der 'Repräsentation'.....	64
3.12	Propositionale Textbasen	66
3.13	Netzwerkdarstellungen.....	72
3.14	Schema-orientierte Repräsentationsformen.....	76
3.15	Makro- und Superstrukturen	82
3.2	Verstehen als Prozeß der Textverarbeitung	83
3.21	Zur Interaktion von "internalisierten" und "externalisierten" Wissensstrukturen	85
3.22	Ebenen der Textverarbeitung.....	88
3.23	Inferenz und Kohärenz.....	92
3.24	Inferentielles versus nicht-inferentielles Verstehen: eine falsche Opposition?.....	95
4.	Zeichentheoretische und linguistische Ansätze.....	101
4.1	Inferenz, Abduktion und Divination. Zur inferentiellen Struktur des Zeichens.....	101
4.11	Äquivalenz- und Schlußmodell des Zeichens	102
4.12	Hypothetisches Schließen: Abduktion.....	105
4.13	Divination und Konjektur.....	113
4.2	Sprachwissen und Weltwissen: Lexikon oder Enzyklopädie?.....	116
4.3	Arbeitsfelder der germanistischen Linguistik im Bereich der Verständlichkeit	124
4.31	Fachsprachenforschung.....	125
4.32	Medienforschung.....	132
4.33	Sprache in Institutionen.....	136
TEIL II: VERSTÄNDLICH-MACHEN.....		139
1.	Vorüberlegungen zum Begriff des Verständlich-Machens.....	141
1.1	Verstehbarkeit, Interpretierbarkeit und Verständlichkeit.....	141
1.2	Rhetorik, Hermeneutik und Dialekt.....	146
1.3	Verständlich-Machen - rhetorische und hermeneutische Aufgabe.....	153
2.	Verständlich-Machen: Eine historische Praxis.....	158
2.1	Komplexe Mehrsprachigkeit. Zur Struktur der Verständigungssituation im Reich Karls des Großen	158

2.11	Liturgische Vereinheitlichung und volkssprachliche Glaubens- erziehung	161
2.12	Die Kapitularien und die Mittlerrolle der <i>missi</i>	167
2.2	Konsequenzen für ein Modell des Verständlich-Machens.....	171
3.	Verständlich-Machen: Ein systematisches Dilemma?	174
3.1	Zur Kritik des Konzepts der Textoptimierung	174
3.11	Zum Text- und Zeichenbegriff	175
3.12	Textoptimierung als Substitution	179
3.13	Zur Relation zwischen "Ausgangstext" und "optimiertem Text".....	184
3.2	Textfunktionen und Verständlichkeitsanspruch.....	187
3.21	Textfunktionen in einer "Linguistik des Sinns" und in einer "Systemtheorie der Texte"	188
3.22	Textfunktionen aus sprechakttheoretischer Sicht	192
3.23	Eine instruktionssemantische "Theorie der Textfunktionen"	193
3.24	Das "Dilemma der Verständlichkeit".....	197
4.	Verständlich-Machen: Die Vermittlungsaufgabe	201
4.1	Der Bote.....	202
4.11	Das "Institut des Boten" in mündlichen Kulturen	203
4.12	Zum Wandel der Botenfunktion in semi-literalen Kommunikations- zusammenhängen.....	207
4.13	Der Bote und die Aufgabe des Verständlich-Machens.....	210
4.2	Der Übersetzer	213
4.21	Interlinguale und intralinguale Übersetzung.....	214
4.22	Übersetzen und Dolmetschen.....	217
4.23	Übersetzungsmodell und Botenmodell.....	221
4.24	Äquivalenz und Adäquatheit - Übersetzung und Bearbeitung.....	228
4.25	Erklärende Übersetzung und Verständlich-Machen.....	237
4.3	Der Ausleger	244
4.31	Auslegen als adressaten- und stellenbezogenes Verständlich-Machen	245
4.32	Auslegen als wort--und sachbezogenes Verständlich-Machen	250
4.33	Auslegen und Verständlich-Machen als Erweiterung der Inferenz- möglichkeiten des Lesers.....	254
4.34	Das Modell des Auslegers als Modell mündlicher Kommunikation.....	260
	LITERATUR	267